

HERBSTFEST DER REGIONALGRUPPE NORDRHEIN-WESTFALEN

Das Herbstfest am 06. November 2010 war ein voller Erfolg und ein schöner Jahresabschluss!

Leider kamen von 9 angemeldeten Familien nur 5 zusammen. Gerade in der kalten Jahreszeit sind zwar viele unserer besonderen Kinder eher gefährdet einen Infekt zu bekommen, bedingt durch ihren Luftröhrenschnitt – der nun mal ei-

und Ballonmodellage die Zeit versüßt, in der wir Eltern uns ausgetauscht haben. Gerade dieser Austausch untereinander war wieder sehr wichtig und wertvoll – so gab es technische Basteltipps wie die Akkulaufzeit verlängert werden kann, damit wir mit unseren Kindern auch mal nach der Schule noch etwas unternehmen können, ohne nur an der Steckdose zu hängen.



nen direkten Zugang in die Lunge bildet. Dennoch wäre es sehr nett, wenn man kurz telefonisch absagen würde, wenn klar ist, dass die Familie doch nicht kommen kann. Solch ein Treffen bedeutet halt auch immer viel an Vorbereitung.

Die Familien, die gekommen sind, hatten beim Herbstfest sehr viel Spaß!

Ein Zirkusclown vom Zirkus Schnick Schnack aus Herne hat unsere Kinder mit Kinderschminken

Familie Donner, deren Sohn Oliver leider im September verstorben ist, hat unter anderem eine selbstgebastelte Konstruktion vorgestellt zum Fahrradfahren mit dem Rollstuhl als Anhänger.

Die Kinder waren im Handumdrehen auf einmal in Waldelfen, Clowns oder auch als Blumenkinder verwandelt – dank einer umfangreichen Schminkpalette.

Ballonblumen in Übergröße erfreuten alle, aber auch Wackeldackel und Bären wurden geformt

– der Knall blieb natürlich auch nicht aus – was jedoch alle eher erfreute!

Eine Spielecke zum Ausruhen für Rollkinder wurde umfunktioniert in eine Musikhöhle, auf einmal haben alle Martinslieder gesungen mit den Betreuern und die Rasseln und Tamburine geschwungen.

Es war schön, wie entspannt die Kinder unter sich gespielt haben und nicht – wie so oft – „das einzige Kind waren mit Schläuchen am Hals“.

Man muss dazu sagen, dass der Zirkusclown anfängliche Berührungängste hatte bei all den kranken Kindern – doch zum Abschluss sagte er

nur: „Es ist unwahrscheinlich, wie viel Lebensfreude diese Kinder ausstrahlen und was sie alle als Familie tagtäglich leisten“.

Bei Kaffee und Kuchen, der auch mal eben zwischendurch püriert wurde zum Sondieren, waren alle nach 4 Stunden sehr traurig, als dann der Abschied angesagt war und jeder den Heimweg antreten musste.

Wir sind uns aber einig, bald gibt es ein Wiedersehen.

Ariane Oeing, Regionalleiterin NRW

